

hatte, das Dorf Schlaurot „unter der Landeskronen“ im Anfang des Jahres 1435 „verreicht“, er verkauft dasselbe jedoch schon 1436 an Jost Fritschen.<sup>1)</sup> 1446 kauft er die Mühle zu Mois,<sup>2)</sup> und in demselben Jahre eine Mühle zu Schönau,<sup>3)</sup> auch in Köslitz besaß er Güter. Als wichtigsten Grundbesitz aber erwarb er sich im J. 1455 von Bezenz Heller und seiner Frau Juliana<sup>4)</sup> das Dorf Ludwigsdorf. Dieses schöne und fruchtbare Gut, das durch den Sohn des Urban, den Wenzel Emrich, durch Ankauf eines zweiten Dorsteiles 1486 noch wesentlich erweitert wurde,<sup>5)</sup> blieb nach dem Tode Urbans noch geraume Zeit im Besitz der Wenzel Emrichschen Linie. Als Kaufmann fand Urban jedenfalls seinen Nutzen, indem er 1449 dem „Laslau Uchterwitz zu der Vinde“ auf mehrere Jahre einen Teich „abmietet“.<sup>6)</sup>

Die Ehe, die Urban Emerich mit der Tochter Rinkengießers schloß, war nicht seine erste. Vielmehr muß er schon vor seiner Übersiedelung nach Görlitz verheiratet gewesen sein, denn Wenzel Emrich, der der 2. Ehe entsproßte, war sicher ein Stiefbruder des älteren Georg Emrich. Die Emrichsche Familienchronik giebt als erste Frau die Margaretha Sauerman von Breslau an, eine Nachricht, die sich, weil urkundliche Nachrichten fehlen, auf ihre Richtigkeit nicht prüfen läßt.<sup>7)</sup> Wie vorsichtig man diese Chronik benutzen muß, geht z. B. daraus hervor, daß sie berichtet, die zweite Frau Urban Emerichs sei „N. Hellerin zu Biesnitz, Vinzens Hellers Tochter“, gewesen. Sie war sicher Paul Rinkengießers Tochter. Diese Frau war, als sie sich mit Urban Emrich verheiratete, ebenfalls verwittwet und brachte wie ihr Mann auch Kinder in die Ehe.<sup>8)</sup> Wen sie vorher zum Ehemanne hatte, weiß ich nicht zu sagen, vielleicht war es ein Heller.<sup>9)</sup> Ich führe hier einen Brief des Georg von Döbschitz auf Schadewalde und Marklissa an Georg Emrich (von Heidersdorf und Bürger zu Lauban, 1515–1604) aus dem Jahre 1585 an, der in überaus bemerkenswerter Weise auf die Über-

<sup>1)</sup> s. liber resignationum 1432 ff. Bl. 41b, 55a. — Ebd. Bl. 91b a. 1441 ist in Schlaurot Erbherr Jost Brendel. Da nun der Vorname Jost um damalige Zeit in Görlitz sehr selten ist, so habe ich die Vermutung, daß Jost Fritschen und Jost Brendel dieselbe Person ist. Daß das nicht eine allzu gewagte Ansicht ist, beweise ich durch die Doppelnamen der einen Person Gabriel Fürste und Gabriel Töpfer, der ein gegen das Ende des 15. Jahrh. vielfach in den libri resignationum genannter Gütercommissionär ist; desgl. Hans Cramer u. Hans Leonhart.

<sup>2)</sup> liber resignationum 1432 ff. Bl. 121a.

<sup>3)</sup> liber actuatorum 1445 ff. Bl. 28a.

<sup>4)</sup> liber resign. 1450 ff. Bl. 30a ff.; liber actuator. 1452 ff. 98a. 105a. s. Beilage 1.

<sup>5)</sup> Diesen Teil besaß 1475 Schönheingge, nach seinem Tode kam er an Hans Lenhart oder auch Hans Cramer (sein Vater war Leonhart Cramer, daher der Doppelname), von diesem an Wenzel Emrich. s. liber resign. 1470 ff. 219b, 235a, 256b.

<sup>6)</sup> liber acticat. 1445 Bl. 134a.

<sup>7)</sup> Die Reichelschen genealogischen Sammlungen über die Sauermann in Breslau enthalten darüber keine Nachricht, freilich wurden sie erst Ende des 17. Jahrhunderts begonnen. Nach einer gütigen Mitteilung des Herrn Stadtarchivars Markgraf in Breslau.

<sup>8)</sup> Das Dorf Schlaurot war an Urban Emrich „von seiner Stieffinder wegen“ gekommen. liber resign. 1432 ff. Bl. 41b.

<sup>9)</sup> Neben der chronikalischen Nachricht spricht vielleicht hierfür, daß sich die Margaretha vor Gericht von Bezenz Heller als ihrem „Vormund“ vertreten ließ. Als solchen Bevollmächtigten wählte man aber sehr gern einen nahen Anverwandten. s. liber resign. 1432 ff. Bl. 18b.